

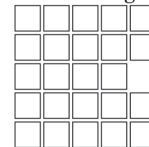
# Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss  
Amt

Bildungsausschuss  
42 / Stadtbibliothek

4.10.2018

Stadt Erlangen



## Arbeitsprogramm 2019

### 42 Stadtbibliothek

Zuständiger Fachausschuss: Bildungsausschuss

Einbringung am: 4. Oktober 2018

Datum:

---

Unterschrift Amtsleitung

Datum: \_\_\_\_\_

---

Unterschrift Referent/in

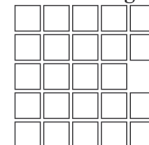
# Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss  
Amt

Bildungsausschuss  
42 / Stadtbibliothek

4.10.2018

Stadt Erlangen



<b>Allgemeine Angaben<sup>1</sup></b>	
<b>Verantwortlich</b>	Tobias Sack
<b>Beschreibung</b>	Sicherung des niederschweligen Zugangs zu Informationsmitteln und zur Literatur für die Bevölkerung; kulturelle Bildung für Kinder und Erwachsene
<b>Auftragsgrundlage<sup>2</sup></b>	Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan der Stadt Erlangen
<b>Zielgruppe</b>	Alle Bürgerinnen und Bürger Erlangens und des Landkreises
<b>Ziele / Aufgaben</b>	Literatur- und Medienversorgung der Bevölkerung. Leseförderung, Vermittlung von Medienkompetenz. Die Bibliothek ist öffentlicher, geschützter und nicht-kommerzieller Ort der Begegnung und der Kommunikation.

Finanzdaten	2018 Ansatz (€)	2019 Entwurfsansatz (€)	
<b>Budgetdaten<sup>3</sup></b>			
Summe Erträge (Sachmittel)	270.000	260.000	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	327.000	337.000	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	57.000	77.000	
<b>Personalaufwand</b>	1.674.200	Liegt noch nicht vor	Ämter erhalten Werte aus Finanzsoftware Stand 31 KW 2018
<b>Budgetrücklage</b>			
Stand 30.06.2018 <sup>4</sup>	95.078,28		
<b>Investitionen</b>			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	6.000	6.000	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20

<b>Personal<sup>5</sup></b>			
<b>Personalausstattung</b>			
	<b>Gesamt</b>	<b>Beamte</b>	<b>Tarifbeschäftigte</b>

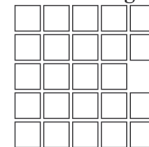
# Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss  
Amt

Bildungsausschuss  
42 / Stadtbibliothek

4.10.2018

Stadt Erlangen



<b>IST-Stand lt. Stellenplan 2018</b>	29,59	4	
davon <b>derzeit besetzt</b> mit			
- <b>Vollzeitkräften</b>	20	2	18
- <b>Teilzeitkräften</b>	19	2	17
- Davon <b>derzeit nicht besetzt</b> "freiwillig" bzw. "gesperrt"	0,61		
<b>Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen</b>			
- Stundenkontingente			
- Saisonkräfte	4		
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	1		
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	1		

## Stellenplan 2019<sup>6</sup>

Beantragte Änderungen

**Funktion + Stellenumfang**  
(VZ bzw. TZ-Anteile)

**Stellenwert**

(Übersicht **ohne Stellenwertänderungen** und  
**ohne Begründungstext**)

Folgende **neue Planstellen** wurden von der  
Fachdienststelle beantragt

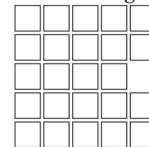
Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen**  
und **kw-Vermerke** sind **vorgesehen**

## Arbeitsprogramm 2019

- auf Basis des IST-Personalstandes 2018<sup>7</sup>

### Analysen, Fakten, Kennzahlen

Weiterhin bietet die Stadtbibliothek Erlangen den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt ein reichhaltiges Angebot an Büchern, analogen und digitalen Medien, Lesungen, Ausstellungen und Veranstaltungen (von Konzerten bis zu Escape Games) an. Bei der Nutzung der digitalen Ressourcen (insbesondere der digitalen Bücher) war 2017 ein rasanter Anstieg der Nutzung um 25% auf 124.000 Entleihungen zu verzeichnen, während die Ausleihen der physischen Bücher und Medien mit 2% geringfügig zurückgingen. Auch die Zahl der Veranstaltungen, Ausstellungen, Führungen und Kurse stieg um 10% auf über 450 an. Die tägliche Bibliotheksarbeit, die auch über 790.000 Entleihungen physischer Medien beinhaltet, wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern trotz Personalknappheit gemeistert. Zudem stieg die Zahl der Medienkisten, mit denen Kindergärten, Altenheime und weitere Sozialeinrichtungen beliefert wurden, von 946 auf 1.064 an, und die Fahrbibliothek erhielt die Präsenz in den Stadtteilen aufrecht.



Durch die zahlreichen, oben geschilderten Aktivitäten sowie aufgrund großer, publikumswirksamer Veranstaltungen - wie zum Beispiel der Erlangen-Shots-Ausstellung oder der Navid Kermani Lesung - ist die Stadtbibliothek in der Kulturlandschaft der Stadt Erlangen weiterhin sehr präsent.

## Entwicklungstrends und Prognosen<sup>8</sup>

Zusätzlich zu der klassischen Bibliotheksarbeit (z.B. Ausleihe physischer Medien), steigt auch die Bedeutung der Bereitstellung einer guten Infrastruktur (W-LAN, Arbeitsplätze), einer attraktiven Aufenthaltsqualität und die Verfügbarkeit interessanter digitaler Angebote. Diese Änderungen werden Zeit- und Geldressourcen in Anspruch nehmen - konkret heißt dies unter anderem, dass die Bibliothek in diesen Zukunftsbereichen investieren muss, aber auch mit weniger Einnahmen (Versäumnisgebühren f. physische Medien etc.) rechnen muss.

## Herausforderungen

Um den digitalen Wandel zu meistern, müssen zum einen finanzielle Mittel für Hard- und Software und externe digitale Dienste bereitgestellt, zum anderen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fortlaufend mit neuen Kompetenzen ausgestattet werden, die diese sich aktiv aneignen und dann einsetzen.

## Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Den digitalen Wandel zielsicher und kompetent zu meistern und als Resultat den Erlangerinnen und Erlangern erstklassige digitale Dienste zu bieten, und die Stadtbibliothek zu einem noch attraktiveren Aufenthaltsort ohne Konsumzwang weiterzuentwickeln. Des Weiteren wird die Bibliothek weiterhin ihre Rolle als Bildungseinrichtung und als ein offener Ort des Austauschs und der Integration für die Bürgerinnen und Bürger Erlangens wahrnehmen.

### 1. „Kultur für Alle“ – praktische Umsetzung durch eine kontinuierliche Einbindung der Erlangerinnen und Erlanger in das bildungskulturelle Angebot der Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek hat eine ganze Reihe bildungskultureller Angebote entwickelt, die eine aktive und lebendige Partizipation ganz verschiedener Bevölkerungsgruppen Erlangens ermöglicht.

So bietet sie Lese- und Sprachförderprogramme (wie auch den sehr populären ‚Sommerferien-Leseclub‘) für die Kindergärten, Grund- und Mittelschulen an, womit sie die bildungskulturellen Möglichkeiten der Kinder aus allen Bevölkerungskreisen erweitert. Dabei sind auch Materialien für Kinder mit Migrationshintergrund verfügbar. Die Stadtbibliothek unterstützt die Lesepaten der Stadt mit Rat und Tat (z.B. Bereitstellung von passenden Büchern und Leseausweisen). Durch Recherchetrainingsprogramme und Anleitungen zur Medienkompetenz arbeitet die Bibliothek daran, den Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen den Zugang zum kulturellen, sozialen und politischen Gesellschaftsleben zu erleichtern. Diese Arbeit wird durch den Digitalen Salon, der auf die Stärkung der digitalen Medienkompetenz Erwachsener abzielt, erweitert (siehe Punkt 2). Durch die erfolgreiche Anwendung moderner Kommunikationsmittel (Facebook, Twitter, Instagram und des Bibliothek-Blogs) wird die Bibliothek Teil des Informationsalltags der Menschen und öffnet eine weitere Form des Austausches und der Bürgernähe. Auch hat sich die Stadtbibliothek Erlangen konzeptionell Nutzergruppen mit speziellen Bedarfen zugewendet: so fördert sie mittels Leichter Sprache die Inklusion von Menschen mit leichter geistiger Behinderung und/oder Menschen mit Lese- und Rechtschreibschwächen, deren Teilhabe am kulturellen Leben der Stadt damit vereinfacht wird. Des Weiteren fördert die Bibliothek die Inklusion, indem sie barrierefrei ist. Durch Bibliotheksführungen für Flüchtlinge und dem breiten Ausbau des Angebots an Lernmaterialien „Deutsch als Fremdsprache“ wird diesen der Zugang zu den bildungskulturellen Ressourcen der Bibliothek eröffnet.

Vor Ort werden niedrigschwellige Veranstaltungen zu digitaler Medienkompetenz durchgeführt, die besonders auch auf Seniorinnen und Senioren zugeschnitten sind (z.B. ‚PC zum Kaffee‘), um diese in das kulturelle Leben und den digitalen Fortschritt einzubinden.

Für Altersheime besteht das Angebot, sich Bücherkisten zusammenstellen zu lassen, und eine Bibliotheksabteilung für Demenz bietet Betroffenen und den Angehörigen Rat. Bürgerinnen und Bürgern in den Stadtteilen wird mittels der der Fahrbibliothek ein niederschwelliges Angebot nahegebracht (wenn auch nicht barrierefrei u. zu bestimmten Zeiten). Durch die Ausstellungen und die damit verbundene Vernetzung mit Erlanger Initiativen erleben immer wieder neue Menschen die Bibliothek als Kommunikationsort.

Geplant ist, dass die Stadtbibliothek ihr wohnortnahes, barrierefreies Angebot im Erlanger Westen durch die Stadtteilbibliothek in Büchenbach (siehe Punkt 8) erweitern wird.

Diese Beispiele zeigen, wie die Stadtbibliothek das Konzept „Kultur für Alle“ praktisch umsetzt und aktiv die Förderung, Integration und Inklusion diverser, heterogener Teile der Bevölkerung in das Erlanger Kultur- und Bildungsleben fördert. Diese Arbeit gilt es fortzusetzen.

### **Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?**

Fortführung der existierenden Programme und Erweiterungen.

### **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?**

Personal- und Sachkostenbudget.

## **2. Digitaler Salon: Weiterführung und Entwicklung des Digitalen Salons als Konzept zur Förderung von Medienkompetenz im Umgang mit digitalen Medien und Technologien**

### **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**

Das Ziel des Digitalen Salons ist es, Erwachsene beim Umgang mit digitalen Medien und neuen Technologien zu begleiten und ihre digitale Medienkompetenz zu stärken.

Die erste Reihe des Digitalen Salons fand von Januar bis Mai 2018 in der Bibliothek statt. Das Programm, das von Vorträgen bis zu praktischen Workshops reichte, war sehr erfolgreich und sprach zahlreiche Erlangerinnen und Erlanger verschiedener Altersgruppen an. Somit soll der Digitale Salon 2019 erneut aufgelegt werden.

### **Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?**

Um die zweite Reihe des Digitalen Salons umzusetzen, wird die Bibliothek bedarfsorientierte niedrigschwellige Veranstaltungen (Workshops, Vorträge) entwickeln, durchführen und evaluieren. In diesem Kontext werden informelle Beratungsangebote, wie zum Beispiel E-Book-Sprechstunden, bekannt gemacht und nach Bedarf weiter entwickelt. Dabei wird die Bibliothek erneut mit anderen Institutionen (z.B. dem Seniorennetz Erlangen) kooperieren und ihr Experten-Netzwerk zu digitalen Themen ausweiten. Es werden diverse Angebote und Formate für unterschiedliche Zielgruppen für Erwachsene geplant. Die Bibliothek möchte Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit digitalen Themen auskennen, die Möglichkeit geben, ihr Wissen in Vorträgen, Workshops und Beratungsangeboten zu teilen. Des Weiteren wird die Bibliothek zielgerichtete Werbung und Öffentlichkeitsarbeit betreiben, um das Programm bekannt zu machen. Nach der Durchführung wird der Digitale Salon evaluiert und das Konzept entsprechend angepasst.

## **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?**

Die Bibliothek wird für dieses Projekt zwei Mitarbeiter im Rahmen ihrer bibliothekspädagogischen Tätigkeit einsetzen. Es werden finanzielle Mittel für die Werbung bereitgestellt, ebenso bei Bedarf Honorare für die Referenten. Sämtliche Kosten werden mit dem Bibliotheksbudget abgedeckt.

### **3. Weiterentwicklung der Online- und Social-Media-Kommunikation als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit der Stadtbibliothek**

#### **Was wollen wir nächste Jahr erreichen?**

Ziel ist es, die digitale Kommunikation mit den (potentiellen) Nutzerinnen und Nutzern, Partnern und Interessierten vor dem Hintergrund aktueller technologischer und sozialer Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln.

#### **Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?**

Die Stadtbibliothek engagiert sich sehr erfolgreich im Social-Media-Bereich und ist dort auf verschiedenen Plattformen vertreten (z.B. Facebook, Instagram, Twitter und über den bibliothekseigenen Blog). Diese Aktivitäten sollen entsprechend den neuesten Anforderungen angepasst und ergänzt werden, um weiterhin eine große Zahl Menschen im virtuellen Raum zu erreichen. Hierfür ist auch eine Neukonzeption und ein Relaunch der Webseite geplant, wobei die Stadtbibliothek in der städtischen Projektgruppe „Konzepterarbeitung für die Neugestaltung des Internetportales [www.erlangen.de](http://www.erlangen.de)“ mitarbeiten wird. Des Weiteren wird der bibliothekseigene Blog [www.stadtbibliothek-erlangen.de/blog](http://www.stadtbibliothek-erlangen.de/blog) als unabhängige und nachhaltige Kommunikationsplattform aus- und weiterentwickelt. Außerdem wird ein neuer Imagefilm erstellt.

#### **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?**

Personell ist die Bibliothek mit dem hauseigenen Webteam sehr gut aufgestellt, um diese Aufgaben anzugehen. Finanzielle Mittel für den Relaunch der Webseite werden über das Bibliotheksbudget bereitgestellt, ebenso wie die Mittel für den Imagefilm.

### **4. Neukonzeption der Musikbibliothek**

#### **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**

Da Musik Menschen insbesondere auf der emotionalen Ebene anspricht, bietet die Musikbibliothek ein großes Potential, zahlreiche ganz verschiedene Alters- und Zielgruppen zu erreichen. Daher ist es wünschenswert, die Arbeit der Musikbibliothek auszuweiten und in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern neue Nutzerinnen und Nutzer zu gewinnen. Dafür bedarf es einer Neukonzeption und Neuausrichtung der Musikbibliothek mit einem Fokus auf Vernetzung und Kooperationen mit der Erlanger Musikszene und der musikalisch engagierten Stadtgesellschaft, mit dem Ziel, gemeinsame Workshops, Veranstaltungen und Konzerte durchzuführen. Gleichzeitig muss die digitale Komponente beachtet werden, um das Potential neuer Musikangebote zu erfassen und zu nutzen. Nicht zuletzt ist die Aufenthaltsqualität in der Musikbibliothek zu verbessern.

Damit wird die Musikbibliothek auch ihrem Auftrag, die musikalische Bildung der Erlangerinnen und Erlanger zu fördern, gerecht.

#### **Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?**

Die Musikbibliothek benötigt ein neues Konzept, um ihre Reichweite und Relevanz in der musikalischen Bildungsarbeit zu erhöhen und mehr Menschen zu erreichen. Ein Ziel wird

sein, Kooperationen und Vernetzungen zu etablieren, um intensivere Veranstaltungsarbeit zu ermöglichen.

Sind Ziele und Zielgruppen (zum Beispiel Kinder, Jugendliche und Senioren) erfasst, so wird geprüft, wie man diese am besten erreichen kann. So könnten zum Beispiel darauf basierende Workshops und spezielle musikbibliothekarische Führungen zu bestimmten Themen (Komponisten, Musikgenres etc.) durchgeführt werden. Um eine lebendige und abwechslungsreiche Bandbreite an musikalischen Veranstaltungen anbieten zu können, wird eine engere Kooperation mit anderen Einrichtungen (zum Beispiel der VHS, der Musikschule, dem Musikinstitut, dem Theater oder den Schulen) sowie mit Erlanger Musikern und der Musikszene der Stadt angestrebt. Auch die Potentiale digitaler Medien im musikalischen Bereich sind zu prüfen.

Die Bedürfnisse und Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer an die Räumlichkeiten muss evaluiert werden, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern.

### **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?**

Personell verfügt die Stadtbibliothek über einen Musikbibliothekar bzw. eine Musikbibliothekarin, so dass die fachliche Expertise im Haus vorhanden ist. Die notwendigen finanziellen Mittel für die Neuausrichtung sind im Bibliotheksbudget vorhanden.

## **5. Einfacherer Online-Zugriff auf digitale Dienste der Bibliothek durch die Zugangssoftware EZproxy**

### **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**

Gegenwärtig bietet die Stadtbibliothek eine Reihe von populären Online-Diensten an: den Online-Katalog für die Selbstbedienungsfunktionen, die Ausleihe der E-Bücher und -Medien über die Franken-Onleihe, die Munzinger Datenbanken, das digitale Brockhaus-Lexikon und die Britannica-Enzyklopädie. Bedingt durch den digitalen Wandel wird die Nutzung dieser Arten von Online-Diensten weiter zunehmen. Möchten nun die Nutzerinnen und Nutzer der Stadtbibliothek diese Online-Dienste verwenden, so müssen sie sich derzeit für jeden einzelnen Online-Dienst separat einloggen. Um diesen Prozess zu vereinfachen und nutzerfreundlicher zu gestalten, wird die Stadtbibliothek eine Nutzung aller elektronischen Dienste mit einer einmaligen Anmeldung anbieten. Hierfür soll die Zugangssoftware EZproxy zum Einsatz kommen.

### **Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?**

Die Authentifizierungs- und Zugangssoftware EZproxy wird eingesetzt, um einen synchronen Zugang zu allen vorhandenen digitalen Diensten zu erlauben. Der Kauf, die Installation und die Einrichtung der Software EZproxy erfolgt entsprechend über die KommunalBIT.

### **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?**

Das Projekt ist über die IT-Bedarfsplanung 2019 von eGov beantragt.

## **6. Weiterführung der Kooperationen mit Erlanger Mittelschulen sowie dem Theater durch die Kinder- und Jugendbibliothek**

Die Kinder- und Jugendbibliothek kooperierte im Rahmen zweier unterschiedlicher Projekte erfolgreich mit der Hermann-Hedenus-Mittelschule wie auch mit der Eichendorff-Mittelschule, weshalb diese beiden Projekte fortgeführt werden.

### **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**

In Kooperation mit der Hermann-Hedenus-Mittelschule wird im ersten Schulhalbjahr des Schuljahres 2018/19 die Betreuung einer 6. Klasse im Ganztags im weitergeführt.

Das Projekt „Text und Theater“, das die Stadtbibliothek in Kooperation mit dem Theater und mit der Eichendorff-Mittelschule durchführt, wird im zweiten Schulhalbjahr 2018/19 mit der gesamten 7. Jahrgangsstufe der Mittelschule fortgesetzt.

## **Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?**

Während der Zusammenarbeit der Stadtbibliothek mit der Herman-Hedenus-Mittelschule werden einschlägige Module zur Förderung der Lesekompetenz und zur Förderung der digitalen Medienbildung eingesetzt. So wird zum Beispiel eine digitale Schnitzeljagd durch die Bibliothek, ein Instagram-Workshop mit einem Medienpädagogen und das Erstellen eines eigenen Comics mit der LEGO-Education-Software zum Einsatz kommen.

Bei dem Projekt „Text und Theater“ mit den Schülern der Eichendorff-Mittelschule wird stufenweise die Partizipation der Kinder erhöht, wobei an dessen Ende ein Bookslam® steht, der im Theater präsentiert wird. Für diesen Bookslam® arbeiten die Kinder intensiv in Kleingruppen mit verschiedenen Büchern und bereiten diese kreativ auf.

## **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?**

Für diese Projekte wird die Leitung der Kinder- und Jugendbibliothek mit Kolleginnen mit bibliothekspädagogischer Erfahrung zusammenarbeiten.

Eventuell anfallende Kosten werden entweder aus dem Etat der Stadtbibliothek entnommen und es wird versucht, einen Teil über Sponsoring zu begleichen.

## **7. Umsetzung des ersten Kooperationsvertrags der Stadtbibliothek mit einer weiterführenden Schule (Emmy-Noether-Gymnasium) für das Schuljahr 2018/19**

### **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**

Ziel dieser vertraglich vereinbarten Zusammenarbeit zwischen der Stadtbibliothek und der Schule ist es, eine verbindliche Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an aufeinander abgestimmten Klassenführungen in den einzelnen Jahrgangsstufen zu etablieren. Damit sollen die Kinder an Literatur herangeführt und außerdem die Entwicklung und Förderung der Lesekompetenz gefördert werden. Ein weiteres Ziel hierbei ist die Entwicklung und Förderung der Medien- und Informationskompetenz, zum Beispiel durch Anleitung zu einer fundierten Recherchearbeit im Katalog, in Datenbanken und im Internet zur Vorbereitung von Referaten und wissenschaftlichen Arbeiten. Auch eine systematische Information der Lehrer hinsichtlich des bibliothekspädagogischen Angebots wird geplant.

### **Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?**

Die Stadtbibliothek wird in Zusammenarbeit mit der Schule Klassenführungen mit Schülern der Unter-, Mittel und Oberstufe durchführen und den Schülern Benutzungs- und Recherchetrainings geben. Des Weiteren werden Veranstaltungen zur Leseförderung durchgeführt und Medienkisten an die Schule geliefert. Zudem wird eine Fortbildungsveranstaltung für die Fachschaft Deutsch des Emmy-Noether-Gymnasiums geplant, die die Lehrer über die bibliothekarischen Angebote für die Schüler (zum Beispiel Tablet-Klassenführungen oder neue digitale Formate wie Bookslam oder Anti-Fake-News- Workshops) informieren wird.

### **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?**

Für diese Projekte wird die Leitung der Kinder- und Jugendbibliothek mit Kolleginnen mit bibliothekspädagogischer Erfahrung zusammenarbeiten. Kosten werden aus dem Budget der Stadtbibliothek gedeckt, wo möglich wird sich das Emmy-Noether-Gymnasium an Aus-



lagen für Sonderveranstaltungen beteiligen.

## **8. Thema Stadtteilhaus mit Stadtteilbibliothek in Büchenbach: Partizipationsprojekt**

Durch das Anwachsen des Stadtteils Büchenbach ist der Bedarf nach einem Stadtteilhaus mit Stadtteilbibliothek gegeben.

Die Fahrbibliothek kann die Literaturversorgung trotz dreier Haltestellen in Büchenbach – dies u.a. auf Kosten unterversorgter Stadtteile – nur unzureichend leisten. Außerdem ist die Fahrbibliothek nicht barrierefrei.

Der Leitgedanke einer Stadtteilbibliothek ist, die Nutzung des Bibliotheksangebots wohnortnah und barrierefrei zu ermöglichen. Die Vermittlung ihrer Angebote über bibliothekspädagogische Programme und Kontaktarbeit mit den jeweiligen Zielgruppen ist Bestandteil des Spektrums von Bibliotheken.

Partizipation als gesamtstädtische Aufgabe ist in dem Konzept „Stadtverwandlungen – die Erlanger Stadtgesellschaft gestaltet Zukunftsräume“ beschrieben. In Büchenbach wird ein Pilotprojekt durchgeführt, das möglichst viele Bürgerinnen und Bürger aus verschiedenen sozialen und kulturellen Milieus ansprechen soll. Die Herausforderung ist, ein Bürgerhaus zu bauen, dessen Konzeption gemeinsam mit seinen großen und kleinen zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern entwickelt wurde.

Die Handlungsempfehlungen der Integrationskonferenz 2016 formuliert, dass „dezentrale niederschwellige Kulturarbeit in den Stadtteilen mehr kulturelle Teilhabe ermöglicht und unterstützt“. Dazu trägt eine Stadtteilbibliothek in entscheidendem Maße bei, denn sie bietet allen Bürgerinnen und Bürgern einen freien und öffentlichen Zugang zu einer wichtigen kulturellen Begegnungsstätte und Bildungszentrum an.

### **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**

Die Stadtbibliothek führt zusammen mit dem Amt für Soziokultur ein Bürgerbeteiligungsverfahren für das Stadtteilhaus mit Stadtteilbibliothek durch. Ziel des Prozesses ist, eine Identifikation der Prozessteilnehmerinnen und -teilnehmer mit dem Stadtteilhaus und der Stadtteilbibliothek zu schaffen und dadurch zu einer lebendigen Stadtteilkultur in Büchenbach beizutragen.

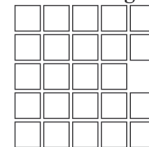
Des Weiteren wird die Bibliothek erste Eckdaten zu einem Konzept für die Stadtteilbibliothek eruieren und zusammenstellen.

### **Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?**

Die Stadtbibliothek wird sich personell an dem Bürgerbeteiligungsverfahren beteiligen, um die bibliotheksspezifischen Aspekte adäquat miteinzubringen. Zudem wird die Bibliothek die notwendigen Informationen einholen, um die planerischen Grundlagen und Daten für ein bürgernahes Konzept für die Stadtteilbibliothek erarbeiten zu können.

### **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?**

Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziokultur, das die Sachkosten tragen wird. Personalkosten für den Arbeitsanteil der Stadtbibliothek trägt selbige.



## DMS-Einführung

Die DMS-Einführung ist von 2018 bis 2019 geplant bzw. wurde im Jahr \_\_\_\_\_ bereits abgeschlossen.

## Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion“

- Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgesehen?
  1. Lese- & Sprachförderprogramme f. Kindergärten, Grund- und Mittelschulen (auch unter Berücksichtigung v. Kindern mit Migrationshintergrund);
  2. Lesepatentförderung;
  3. Stärkung d. Medien- & Informationskompetenz v. Schülern d. weiterführenden Schulen;
  4. Stärkung d. Medien- & Informationskompetenz v. Erwachsenen;
  5. Angebote in Leichter Sprache;
  6. Barrierefreies Gebäude;
  7. Angebote für Flüchtlinge (spezielle Führungen und Lehrmaterialien zum Spracherwerb);
  8. Niedrigschwellige, digitale Medien- und Informationsangebote speziell für Seniorinnen und Senioren;
  9. Lieferung von Medienkisten an Altersheime und andere Einrichtungen;
  10. Durch die Fahrbibliothek werden die Bibliotheksdienste in den Stadtteilen vor Ort angeboten und stehen somit Bürgerinnen und Bürgern mit eingeschränkterer Mobilität zur Verfügung;
  11. Beteiligung an dem bürgernahen Stadtteilzentrum Büchenbach.